



# Esca-Lights

## – es ward Licht!

Dass nachleuchtende Elemente an Tiefseemontagen oft mehr Bisse bringen, ist für viele Norwegenangler eine klare Sache. Ob die neuen Esca-Lichter mehr Fische an die Haken locken, sollte unser großer Lesertest zeigen.



Jeweils zwei Esca-Lichter wurden von 100 Lesern über einen Zeitraum von mehreren Monaten getestet.



**40,8 Pfund** lauten die Paradedaten des Esca-Dorsches von Yvonne Prieß aus Haffkrug. Fangort: Vannøya bei Tromsø.



Esca wurden in einem Land entwickelt, das den meisten K&K-Lesern wohlvertraut ist: in Norwegen. Dort hat man die Erkenntnisse in Sachen biologisches Leuchten zusammengebracht und Lockmittel entwickelt, die ohne externe Energiezufuhr – funktionieren: Esca-Lights. Diese Leuchtköder ziehen ihre Energie aus Salzwasser, deswegen funktionieren sie auch nur im Meer und nicht im Süßwasser. Sobald sie in Kontakt mit Meerwasser kommen, blitzen sie auf. Wir wollten in unserem großen Lesertest herausfinden, wie sich die Neuheit Esca in der Angelpraxis schlägt. Dafür stattete Esca Global 100 K&K-Leser mit jeweils zwei Leuchteinheiten aus. Der Test lief den gesamten Sommer.

Bei der Auswertung des Esca-Tests fiel eines deutlich auf: Es gab zahlreiche glühende Fans von Esca, die auf ihren Testtouren überdurchschnittlich viele und

**Traumhafter Rotbarsch** von Testerin Kerstin Stein aus Harzgerode.



Tester Peter Siebert aus Lüneburg verhaftete diesen 16-Pfund-Butt in Norwegen.

### Der Test in Zahlen

Bewertungspunkt	Note
Aussehen/Design	1,67
Verarbeitung	1,43
Handhabung	1,79
Leuchtkraft	2,20
Fängigkeit	2,52
Gesamteindruck	2,08
<b>Test-Gesamtnote</b>	<b>1,95</b>

So wird gewertet: Gesamtnotendurchschnitt bis 1,6 = 1, bis 2,6 = 2, bis 3,6 = 3, bis 4,6 = 4, bis 5,0 = 5, über 5,0 = 6.

## Sie haben gewonnen

Unter allen zurückgesandten Fragebögen wurden fünf Komplett-Sets Esca-Lights mit je vier Esca-Lights, vier Spezialködern (Tintenfisch und Garnele) und einem Esca-Cap im Wert von jeweils 90 Euro verlost. Gewonnen haben: **Maximilian Cych/Schwanebeck, Jürgen Mayer/Ziemetshausen, Jochen Schuppang/Gotha, Thomas Francke/Brandenburg, Uwe Möller/Kellinghusen.**

Jedes an dieser Stelle veröffentlichte Testfoto wird mit einem Esca-Cap belohnt.

## Das ist Esca

Mit Esca wird in der Biologie auch die Leuchtantenne des Seeteufels bezeichnet – eines der effektivsten natürlichen Leuchtlockmittel, das von Tieren zur Jagd eingesetzt wird. Doch auch sonst leuchtet es in den Weltmeeren an allen Ecken und Enden: Die so genannte Biolumineszenz (Bio-Leuchten) wird von Fischen (Blitzlichtfische), Tintenfischen oder auch dem Krill erzeugt. Krill, kleine Krebstierchen in riesigen Schwärmen, stellt immerhin die größte Biomasse in den Ozeanen dar und bildet die Nahrung für Meeressäuger, Fische und andere Meereslebewesen. Esca-Lights gibt's in zwei Farben und vier Ausführungen. In Blau und Grün – die beiden langwelligsten und damit am weitesten strahlenden Farben; außerdem noch jeweils in einer schnell und einer langsam blinkenden Version (Multiblink und Fading).

Esca-Lights finden Sie auch im Fachhandel und Internet. Ein Esca-Light (rund 100 Stunden Leuchtdauer nur in Verbindung mit Meerwasser) kostet 17,99 Euro. Zwei Garnelen oder Tintenfische gibt's für je 5,99 Euro. Kontakt im Internet: [www.esca-global.de](http://www.esca-global.de)

zum Teil auch sehr große Fische gefangen haben. Diese Testteilnehmer waren klar in der Mehrzahl. Daneben gab's eine kleinere Gruppe, die sehr schlechte Fangfolge mit Esca erzielte, deren Leuchteinheiten kaum leuchteten und die deshalb auch häufiger mal sehr schlechte Bewertungsnoten vergaben. Noch nie in einem K&K-Lesertest hatten wir so viele 5er und 6er Noten zu registrieren wie bei diesem Test. Dass das Gesamtergebnis trotzdem mit einer Testgesamtnote von 1,95 eine glatte Note „gut“ erreichte, lag zum einen an den Testern, die sehr erfolgreich Esca getestet haben und zum anderen daran, dass diese Testgruppe relativ groß war. So wurden die ne-

gativen Ausreißer ausgeglichen. Unsere Tester haben wieder einmal mit großer Gewissenhaftigkeit getestet, das lässt sich den vielen ausführlichen Kommentaren entnehmen, die uns erreichten. Und viele kritisierten dann auch ähnliche Punkte: So ist nahezu einhellige Meinung der Tester, dass der Hersteller die Drillinge besser weglassen sollte; sie sind für Norwegen zu klein und dünndrätig; da montiert sich lieber jeder selbst Greifer, die er für richtig hält. Die Sprengringe wurden sehr oft als zu schwach bemängelt. Ansonsten zeigten sich die Tester mit der Verarbeitung sehr zufrieden: Sie vergaben hier mit 1,43 sogar die beste Einzelnote im Test und lobten sie ausdrücklich. ■

## Das sagen die Tester

„Ich habe nicht mehr, aber die größeren Dorsche gefangen, als meine drei Angelkollegen“, schrieb **Horst Heigl** aus Stegersbach/Österreich, der die Escas vor Island einsetzte. **Michael Schlicht** aus Marktredwitz: „Die Handhabung ist sehr einfach, deshalb ist der Köder auch weiterhin in meiner Köderkiste zu finden“. Kritik äußerte **Helmut Witt** aus Wardenburg: „Meine Erwartungen haben sich leider nicht erfüllt. Von erhöhter Fängigkeit keine Spur“. Genau das Gegenteil erlebte dagegen **Jochen Schuppa** aus Gotha: „Ich wurde nicht enttäuscht: aggressive Bisse, die Fische blieben in der Nähe des Köders; besonders Leng und Lumb waren damit zu fangen“. **Corinna Tiedke** aus Lenzen/Eldenburg integrierte Esca in die Nachläufermontage: „Absolut empfehlenswert! Klasse! Bei jedem Einsatz wurde ein Fisch gehakt. Nach einem Abriss dann deutlich weniger Bisse“. „Die Fangergebnisse waren deutlich besser als ohne. Wir konnten massenhaft Kalmare fangen. Leider ist der Kaufpreis etwas

hoch“, berichtete **Frank Erthal** aus Kraichtal. Auch Uwe Liebertz aus Bornheim war begeistert: „Die Esca-Lichter reagieren sofort bei Kontakt mit Salzwasser und wirken sehr anziehend auf die Fische. Meine Bissanzahl war deutlich höher als die der Mitangler“. **Dietmar Brandorff** aus Oldenburg bemängelte: „Der Lichtblitz war zu schwach und nur von einer Seite sichtbar – keine Fangverbesserung“. Stellvertretend für viele kritische Anmerkungen zu den montierten Haken ein Kommentar von **Ringo Frisch** aus Leipzig: „Die Haken habe ich austauschen müssen – geringe Qualität, haben sich aufgebogen“. Aber: „Eindeutig mehr Fänge im Vergleich“. Überzeugt zeigte sich **Jens Kautzenbach** aus Berne: „Ich konnte meinen bisher größten Dorsch von 30 Pfund fangen“. Vollkommen begeistert war **Egon Czodrowski** aus Essen nach seinem Test der Escas: „Knicklicht adé! Beim Speedpilken absolut top. Auch die Angelei mit Naturköder und Esca hat mir gute Lumbs und Lengs gebracht“.